

Verantwortungspartner-Region Saarland

Exzellenz-Programm „Leadership in Corporate Social Responsibility“



Das Projekt „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“ wird im Rahmen des Programms „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds gefördert.



Grußwort



Gesellschaftliche Verantwortung bedeutet für uns und unsere Partner Respekt und Integrität. Wir möchten die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft verbessern und sind davon überzeugt, dass glaubwürdige gesellschaftliche Verantwortung künftig der Schlüsselfaktor des Unternehmenserfolgs sein wird. Dieses Engagement wird darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit der Region als Lebens- und Arbeitsraum positiv beeinflussen.

Hierbei bieten sich insbesondere für den vernetzten Mittelstand in regional gebündelten Projekten einzigartige Potentiale, welche sich unmittelbar in individuelle Wettbewerbsvorteile umwandeln lassen. Unternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren, helfen somit nicht nur der Gesellschaft, sondern steigern auch ihr öffentliches Ansehen und erzeugen eine größere Verbundenheit zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber.

Die Wirtschaftsregion Saarland gehört auf diesem Gebiet zu den Vorreitern, gehörte sie doch bereits 2008 zu einer der ersten Pilot-Regionen, die im Rahmen des Verantwortungspartner-Projekts mit der Bertelsmann Stiftung gesellschaftliches Engagement auf den Weg brachte. Die Nähe zur französischen und luxemburgischen Grenze bietet viele Vorteile, stellt aber zugleich auch einen großen Handlungsspielraum dar, dem es sich zu stellen gilt. Gleichzeitig sehen sich Unternehmen im Saarland der Herausforderung des demografischen Wandels gegenüber, der hier früher eingesetzt hat und deutlich stärker ausfällt als in anderen westdeutschen Bundesländern.

Wir haben diese Herausforderung gerne angenommen und die in 2008 gesetzten Schwerpunkte Fachkräftemangel, Demografie und Strukturwandel fortgeführt und vertieft. Ein zentrales Projekt stellt dabei das von uns konzipierte und ins Leben gerufene „Exzellenz-Programm“ dar. 15 (Nachwuchs-)Führungskräfte aus dem Saarland haben dabei eine 12-monatige Managementausbildung in Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit durchlaufen und dabei wegweisende Projekte in ihren Unternehmen angestoßen.

Wir hoffen, die folgenden Beispiele für ein hervorragend gelebtes unternehmerisches Engagement im Sinne der Verantwortungspartner des Saarlandes können auch Ihre Begeisterung für das Thema wecken. Wir freuen uns, zukünftig auch Sie als Vordenker und aktiven Gestalter unserer Region bei den Verantwortungspartnern Saarland e.V. begrüßen zu dürfen.

Ralf Zastra, Vorstand, Nanogate AG
Vorstand der Verantwortungspartner Saarland e.V.



Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland

Gesellschaftliches Engagement bündeln und Lösungen für die Herausforderungen in der Region entwickeln – das sind die Ziele des Projekts „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“. Insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen hat die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung eine lange Tradition.

Im Zentrum der „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“ steht die Eigeninitiative regionaler Akteure. Mittelständische Unternehmen bilden einen Initiativkreis und schließen sich mit Partnern aus Kommunen, Vereinen, Schulen und gemeinnützigen Organisationen zu Verantwortungspartnern zusammen. Lokal verwurzelt, kennen sie die Strukturen und Vorzüge vor Ort. Gemeinsam identifizieren sie die regionalen Herausforderungen und entwickeln in Projektgruppen passgenaue Lösungen.

Themen wie Fachkräftemangel, vor allem in technischen Berufen, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der demografische Wandel können auf diese Weise gezielt angegangen werden. Dabei entsteht ein doppelter Nutzen, sowohl für die Gesellschaft, als auch für die beteiligten Unternehmen.

Die Rahmenbedingungen vor Ort sind Bestandteil ihrer individuellen Wettbewerbsfähigkeit und entscheiden mit über den geschäftlichen Erfolg. Mit Verantwortungsprojekten verbessern Unternehmen gezielt diese Bedingungen und gleichzeitig die Chancen, die die Region ihren Einwohnern bietet.

Das Projekt „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“ wird im Rahmen des Programms „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Projektpartner

„Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“ wird von der Bertelsmann Stiftung zusammen mit dem Frankfurter Beratungsunternehmen :response durchgeführt. Die Bertelsmann Stiftung hat die fachliche Gesamtleitung inne und begleitet die operative Umsetzung. Sie veranstaltet außerdem bundesweite Foren, um die Vernetzung der Verantwortungspartner-Regionen untereinander zu gewährleisten.

:response gestaltet das Projekt inhaltlich und regionalspezifisch, in dem es jede Region mit einem Regionalmanager intensiv betreut und die Veranstaltungen und Prozesse moderiert. Zusätzlich werden die Unternehmen in Sachen Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit fachlich beraten und unterstützt.



| BertelsmannStiftung

:response





Über unsere Region

Das Saarland vollzieht einen wirtschaftlichen Wandel: Aus dem einstigen Standort für Bergbau und Schwerindustrie entsteht ein Hochtechnologiestandort. Vor allem in den Branchen Automobil, Maschinenbau und IT kann die Region ein starkes Wachstum verzeichnen. Durch die gezielte Förderung von Zukunfts- und Wachstumsbranchen wie beispielweise der Nanotechnologie entstand im Saarland ein unternehmerfreundliches Klima. Aber auch seinen Einwohnerinnen und Einwohnern bietet das kleine Bundesland viel Lebensqualität.

Herausforderungen

Trotz seiner geringen Fläche ist das Saarland ein starker Wirtschaftsstandort, dessen leistungsstarke Unternehmen sich auf dem Weltmarkt zu behaupten wissen. Die Industrie mit Automobil-, Stahl- und Keramikbranche ist dabei genauso wichtig wie die Dienstleistungsbranche mit Unternehmen aus der Informatik- und der Informationsbranche.

Gleichzeitig ist allerdings der demografische Wandel im Saarland früher angekommen und fällt deutlich stärker aus als in den anderen westdeutschen Bundesländern. So wird eine Bevölkerungsabnahme um 7 Prozent (bundesweit: 2 Prozent) bis 2020 erwartet – bis 2030 gehen Experten sogar von 120.000 Einwohnern weniger als zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus. Parallel wird erwartet, dass die Zahl der Erwerbspersonen, d. h. der Menschen zwischen 20 und 65, bis 2030 um etwa ein Fünftel abnehmen wird – auf Bundesebene soll der Rückgang nur halb so groß sein.

Vorgehen

Seit 2008 engagieren sich saarländische Unternehmen und Institutionen als „Verantwortungspartner“ für wichtige gesellschaftliche Themen. Beim Start der Pilot-Region Saarland wurden die Schwerpunkte Fachkräftemangel, demografischer Wandel und Strukturwandel festgelegt und viele Projekte zum Thema „Jugend, Technik und Beruf – In Zukunft investieren – für Technik begeistern!“ umgesetzt. Um das Engagement zu verstetigen gründeten die Projektverantwortlichen einen eigenen Verein – Verantwortungspartner Saarland e.V. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss regionaler Unternehmen, Verbände, Vereine und Institutionen. Ziel ist es, den Struktur- und demografischen Wandel aktiv zu begleiten und dazu Verantwortungspartnerschaften mit breiter Akzeptanz und vielen Mitwirkenden im Saarland systematisch, langfristig und nachhaltig zu etablieren.

Seit 2012 wurden die Themenschwerpunkte von einer anderen Seite her angegangen: Die Kompetenz saarländischer Unternehmen in Sachen CSR und Nachhaltigkeit sollte gestärkt werden – dazu wurde eine 12-monatige Managementausbildung konzipiert, die (Nachwuchs-)Führungskräfte für diese Aufgaben fit machen sollte.



Integration fördern
Fachkräfte gewinnen
Berufsorientierung bieten
Mitarbeiter langfristig binden
Wirtschafts- und Lebensraum aktiv mitgestalten
Erfahrungen austauschen
Beurteilungskompetenz Jugendlicher steigern
Ökonomische Bildung voranbringen
Soziale und kulturelle Projekte fördern
Regionale Impulse setzen **Ausbildungs- und Berufsreife fördern**
Unternehmen als Lernorte etablieren

Exzellenz-Programm

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sechs Module, 12 Monate, internationale Top-Referenten: Das Exzellenz-Programm der Verantwortungspartner Saarland e.V. bot eine Managementausbildung mit Spezialisierung auf Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit. Der besondere Reiz des Programms lag in seiner strikten Praxisorientierung: In Workshops durch Expertenvorträge und mit Hilfe von Feedback von CSR-Vorreitern lernten Führungskräfte und der Führungskräftenachwuchs kleiner und mittelständischer saarländischer Unternehmen, Leadership im Bereich gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. In der Managementausbildung entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine CSR-Strategie, die an den Kernthemen und Geschäftszielen des Unternehmens orientiert ist, sie lernten ein wirksames CSR-Management aufzubauen und arbeiteten mit Experten an ihren eigenen CSR-Projekten.

Lernen von CSR-Experten, führenden Unternehmen und Peers

Die sechs Module der Ausbildung waren aufgliedert in:

- » CSR-Strategie
- » CSR-Risikomanagement
- » CSR-Organisation & -Management
- » CSR-Marketing & Innovation
- » CSR-Kommunikation & -Leadership
- » CSR-Controlling & Evaluation

Dabei wurden unter anderem folgende Fragestellungen beantwortet: Wie wird eine CSR-Strategie aufgebaut? Wie werden Veränderungen im Unternehmen angestoßen? Wie kann CSR zielgruppenbezogen kommuniziert werden und mit Hilfe welcher Methoden kann die Wirkung von CSR gemessen werden?

Internationale Experten aus Wissenschaft und Praxis präsentierten in Workshops und Vorträgen wie nachhaltiges Unternehmertum funktionieren kann. Erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, Social Entrepreneurs und CSR-Experten standen den engagierten Fachkräften mit ihrem Know-how zur Seite. Sie stellten die wichtigsten CSR-Modelle und Frameworks vor und zeigten wie gesellschaftliche Verantwortung zu einem Teil der Unternehmenskultur werden kann.

Arbeit an konkreten Projektideen und Fallstudien

Voraussetzung zur Teilnahme an dem Programm war die Mitgliedschaft im Verein Verantwortungspartner Saarland e.V. sowie eine Projektidee, die die Projektteams zum Thema CSR für das eigene Unternehmen mitbringen mussten. Diese Ideen wurden während des Programms mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert und stetig weiterentwickelt. Experten gaben Feedback und begleiteten im Anschluss die Umsetzung des Projekts im Unternehmen. Darüber hinaus bearbeiteten die Projektteams im Rahmen der CSR-Module praxisrelevante Fallstudien. Diese gaben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in die Vorgehensweise und Umsetzung unternehmerischer Nachhaltigkeit.





Unsere Projekte

Im Exzellenz-Programm wurden viele unterschiedliche Projekte angestoßen, weiterentwickelt und verstetigt, die im Folgenden vorgestellt werden.

PIKON – Weibliches IT-Potenzial fördern

PIKON ist ein internationales Beratungs- und Softwarehaus mit Hauptsitz in Saarbrücken. Gemeinsam mit unseren Landesgesellschaften in Belgien und Großbritannien beraten wir unsere internationalen Kunden ganzheitlich im Spannungsfeld von Betriebswirtschaft, Kommunikation und IT. Unsere IT-Beratung konzentriert sich auf die Produkte von SAP und Lösungen im Bereich ERP, Business Intelligence und Business Integration.

Das Projekt

Bei PIKON@School geht es darum, jungen Menschen (insbesondere Frauen) IT-Berufe näher zu bringen. Dadurch wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen und helfen, Potenziale zu nutzen sowie unentdeckte Talente zu fördern. Gleichzeitig erhöhen wir unsere Attraktivität als potenzieller Arbeitgeber. Unsere Hauptmaßnahmen sind ein Osterprogrammierungskurs für Anfängerinnen und Anfänger sowie die Teilnahme an Berufsinfotagen.



„Das Exzellenz-Programm hat einerseits unseren Aktivitäten einen fundierten theoretischen Unterbau und damit mehr Effektivität gebracht und andererseits durch den intensiven Austausch mit Praktikern viele neue Ideen und Anregungen. Nicht zuletzt hat es viel Spaß gemacht!“

Jörg Hofmann, Vorstand, PIKON Deutschland AG

Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land – CSR ganzheitlich etablieren

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH (WFG) ist ein Gemeinschaftsprojekt aller Kommunen und der regionalen Banken im Landkreis St. Wendel. Ziel ist es, den Wirtschaftsstandort zu stärken und weiter zu entwickeln. Wir sind umfassender Dienstleister für die heimische Wirtschaft und gestalten darüber hinaus die wirtschaftlichen Zukunftsfelder der Region wie Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft und Tourismus. Dabei arbeiten wir als Team für die nachhaltige Entwicklung des St. Wendeler Landes.

Das Projekt

Unser Ziel ist es, CSR als ganzheitlichen Ansatz im Unternehmen zu etablieren. Die bisherigen Aktivitäten der WFG im Bereich CSR werden systematisiert und verstetigt. Weiter entwickeln wir ein Kennzahlensystem zur Wirkungsmessung dieser Aktivitäten. Dabei werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinbezogen. Mit ihrem CSR-Engagement will die WFG außerdem für Stakeholder, Partner und Unternehmen im Landkreis St. Wendel als positives Beispiel dienen und zur Nachahmung anregen.



„Eine exzellente Plattform für praxisorientierten fachlichen Input!“

Hans-Josef Scholl, Geschäftsführer, Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH

„Anhand von praktischen Beispielen und durch den direkten Austausch mit Experten und gleichgesinnten Unternehmern und Unternehmerinnen habe ich wertvolles Wissen für die Entwicklung unserer CSR-Strategie gewonnen.“

Alexander Dämmgen, CSR-Projektleiter, Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH

Nanogate – Kommunikation stärken

Nanogate ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Göttelborn ermöglicht die Programmierung und Integration zusätzlicher Funktionen (z. B. antihaftend, kratzfest, antibakteriell, korrosionsschützend, gleitfähig) in Materialien und Oberflächen. Nanogate erschließt für Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus multifunktionalen Oberflächen auf Basis neuer Materialien ergeben. Aktuell (Nov. 2014) beschäftigt Nanogate ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Das Projekt

Beim Projekt geht es darum, Menschen in der Unternehmensgruppe noch besser zu informieren und ihnen Unternehmenswerte und in diesem Kontext die Bedeutung von CSR für Nanogate und die Gesellschaft transparent zu machen. Im Zuge des Projekts wurde die interne Kommunikation ausgebaut: das Team hat ein neues Intranet für Qualitäts- und Umweltmanagement in der Unternehmenszentrale realisiert. Daraus ist gleichzeitig die Initialzündung für ein gruppenweites Intranet hervor gegangen. Auch konnte die Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen zum Thema CSR intensiviert werden. Daraus sind weitere standortbezogene CSR-Aktivitäten außerhalb des Saarlandes entstanden.



„Einzigartig in Europa und essentiell für jeden, der sich intensiver mit dem Thema CSR beschäftigen will.“

Liane Stieler-Joachim, Leiterin Marketing/Kommunikation/CSR, Nanogate AG

„Durch die Kombination von Fachvorträgen, Gruppenarbeiten und offenen Diskussionen war die Teilnahme am Exzellenz-Programm sehr lohnenswert!“

Lisa Förster, Marketing und Kommunikation, Nanogate AG

Festo Lernzentrum Saar – Erlebnis Technik

Das Festo Lernzentrum ist Anbieter von Personal- und Organisationsentwicklung für Industrieunternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit den Produktspektren Seminare, Consulting, Ausbildung und Verbundausbildung sowie Fördermittelberatung. Wir sind sowohl für Festo als auch für externe Unternehmen tätig.

Das Projekt

„Erlebnis Technik – Die kleinen Leuchtkäfer“, damit bringen wir Technik in den Kindergarten und vervollständigen unser bisheriges MINT-Programm, das die Klassen 3/4 und 9/10 betrifft. Altersmäßig hat das Programm gewissermaßen oben angefangen, in der Berufsfindungsphase. Das liegt auch daran, dass unsere Ausbilderinnen und Ausbilder im Umgang mit Jugendlichen die größte Erfahrung haben. Mit abnehmendem Alter spielen aber Didaktik und Pädagogik durch Lehrerinnen und Lehrer bzw. Erzieherinnen und Erzieher eine immer größere Rolle. Dementsprechend werden sie auch in zunehmendem Maße eingebunden. „Begeisterung Technik“ (Klassen 9/10) führen die Ausbilderinnen und Ausbilder alleine in der Lehrwerkstatt durch, bei „Abenteuer Technik“ (Klassen 3/4) arbeiten sie gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern in der Grundschule, bei „Erlebnis Technik“ unterstützen sie im Hintergrund.



„Das Programm ist eine einmalige Chance für Unternehmen, CSR im Unternehmen zu verankern.“

Bärbel Arend, Customer Care, Festo Lernzentrum Saar GmbH

TÜV NORD BILDUNG Saar GmbH – 14 Tage Metall-Elektro-Camp

Die TÜV NORD Bildung Saar GmbH bildet überbetrieblich für Unternehmen der Region in den Bereichen Elektro und Metall die Ausbildungsbausteine aus, die das Unternehmen selbst schlecht oder gar nicht anbieten kann. Außerdem bilden wir überbetrieblich junge Menschen mit Handicaps für die Agenturen für Arbeit und Jobcenter aus.

Als weiteres Standbein betreuen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von saarländischen Unternehmen bei ihren Weiterbildungsbedarfen – von der Automatisierungstechnik bis zur technischen Sicherheit.

Das Projekt

Im sogenannten Metall-Elektro-Camp bietet die TÜV Nord Bildung Saar GmbH Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Jahrgangsstufe kostenlos eine berufspraktische Orientierung in modernen Metall- und Elektronikberufen an. In 14 Tagen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielerisch unter Anleitung Erfahrungen sammeln und für sich prüfen, ob eine spätere Berufsausbildung in diesem Bereich für sie in Frage kommt. Die gewonnen Selbst- und Fremdeinschätzungen werden miteinander abgeglichen und dem betreuenden Fachlehrer zur Verfügung gestellt. Idealerweise lernen die Teilnehmenden am Camp vieles über sich selbst, die Anforderungen des jeweiligen Berufsbildes, aber auch einen potentiellen Arbeitgeber kennen, z. B. bei einem Grill-Abend.



„Als Teilnehmer lernt man wesentliche Bausteine von CSR für seine Tätigkeit im Unternehmen kennen, versteht deren Verzahnung und Zusammenwirken.“
Henning Romund, Standortleiter BZ Saarbrücken, TÜV NORD BILDUNG Saar GmbH

ZWF digitale Informationstechnologie – Fachkräfte sichern

Mit innovativen IT-Lösungen, -Services und -Produkten wirtschaftlich maximale und anforderungsgerechte Verbesserungen in den Geschäftsprozessen zu erzielen ist die Motivation von ZWF. Wir empfehlen und liefern unseren Kunden nur die IT-Lösungen, die wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg beitragen und das aus einer Hand. Durch unseren Slogan – IT, die wirkt – bringen wir das zum Ausdruck. ZWF ist Teil einer breit aufgestellten IT-Gruppe mit 110 Mitarbeitern, die mit umfassenden Dienstleistungen die gesamte Wertschöpfungskette ihrer Kunden wirksam unterstützt.

Das Projekt

Das CSR-Projekt der ZWF hat die Sicherung der Fachkräfte und die qualifizierte Rekrutierung von Fachkräften und geeignetem Nachwuchs zum Ziel.

Mit diesem Projekt sehen wir nicht nur die Möglichkeit, dem Fachkräftemangel in unserer Branche zu begegnen, sondern auch den Wirtschaftsstandort Saarland zu stärken, indem wir qualifizierten Menschen ein zukunftsweisendes Betätigungsfeld aufzeigen, das in seiner Vielfalt und Innovation in wenigen anderen Regionen Deutschlands so stark vertreten ist wie hier bei uns.



„Das Exzellenz-Programm war für uns Ansporn, Hilfestellung und praktische Umsetzungshilfe in unserem Prozess der Implementierung von CSR im Unternehmen.“

Michael Burrmeister, Vertriebsleiter und Qualitätsbeauftragter, ZWF Digitale Informations-Technologie GmbH

„CSR-Management bedeutet auch Veränderungsmanagement. Ich habe gelernt, wie dieses wirkungsvoll geplant und umgesetzt werden kann.“

Ernst Riedl, Account Manager, ZWF Digitale Informations-Technologie GmbH

VOIT – „Kluge Köpfe“

VOIT ist ein international agierender Systemlieferant für die Automobilindustrie und beschäftigt weltweit ca. 1.600 Mitarbeiter. Das Technologieunternehmen mit Familientradition entwickelt und fertigt hochpräzise kundenspezifische Aluminium-Druckgussteile. In über 250 Fahrzeugmodellen und 45 Marken steckt VOIT-Technologie. Rund 140 Millionen VOIT-Teile werden jährlich bei Audi, BMW, Mercedes-Benz, VW, Ford, Opel, Chrysler, Jaguar und Landrover verbaut. Als Technologieführer, Entwicklungspartner sowie zuverlässiger Hersteller ist VOIT mit gefragten Leistungen auch auf technologischen Zukunftsmärkten wie Lightweight Design, Efficiency, Comfort & Safety und Powertrain präsent.

Das Projekt

Das VOIT-CSR-Konzept konzentriert sich auf die Kernbereiche Human Resources, Energy und Innovationsvernetzung und ihre interdisziplinären intern und extern verknüpften Schnittstellen und Partner, die es weiter auszubauen gilt. Allen Bereichen ist gemein, „kluge Köpfe“ von innen und außen als Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen, an das Unternehmen zu binden, hausintern zusammenzubringen und mit externem Wissens-Input zu verknüpfen. Der Fokus liegt auf den Bereichen Ressourcen- und Energiemanagement, Fachkräftesicherung/Qualifizierung und nachhaltigkeitssteigernden Innovationen mit dem Ziel, neue nachhaltige und erfolgreiche Lösungen für das Unternehmen und die Region zu generieren.



„Die erweiterte Betrachtung meines Wirkungskreises unter CSR-Gesichtspunkten hat meinen beruflichen wie privaten Horizont erheblich bereichert und meinem Schaffen einen Zugewinn an Substanz, modernem Wissen, konkreten Werkzeugen, Wirksamkeit und Visionen gebracht.“

Astrid Wilhelm-Wagner, Leiterin Public Relations & Marketing, VOIT

PHAST GmbH – Weiterbildung und Lernen

Die PHAST GmbH ist ein stark wachsendes pharmazeutisches Dienstleistungsunternehmen mit der Kernkompetenz Qualitätsprüfung von Arzneimitteln. Darüber hinaus erbringt PHAST pharmazeutisch-wissenschaftliche Dienstleistungen im Bereich der modernen Arzneimittelentwicklung und -herstellung. Aktuell ist ein multidisziplinäres Team von über 275 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die anspruchsvollen internationalen Kunden von PHAST tätig. PHAST ist anerkannter Ausbildungsbetrieb der IHK und ist mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet worden.

Das Projekt

Ein Unternehmen, das zukunftsfähig sein will, muss nicht nur nachhaltig wirtschaften und mit innovativen Produkten überzeugen, sondern auch ein Umfeld schaffen, das motiviert. Es ist nicht nur seinen Kunden verpflichtet, sondern auch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir wollen ein Umfeld kreieren, in dem die persönliche Zufriedenheit gesteigert und ein motivierendes Arbeitsklima geschaffen wird. Das ist für uns ein wichtiger Schlüssel, um gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu binden. Dazu haben wir ein umfassendes Schulungsprogramm zur Mitarbeiterqualifizierung im Bereich der Qualitätsprüfung von Arzneimitteln implementiert. Es dient dazu, eine strukturierte und effiziente Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Unterstützt wird dies durch unser eingeführtes E-Learning zur zeitlich flexiblen Mitarbeiterschulung. Im Resultat führen die Maßnahmen zu einer schnelleren Verfügbarkeit am Arbeitsplatz einhergehend mit größerer Mitarbeiterflexibilität und -zufriedenheit.



„Die hochkarätig besetzten Fachvorträge und die Möglichkeit, Feedback von den anderen Teilnehmern zum eigenen CSR-Projekt zu bekommen, zeichnen das Exzellenz-Programm für mich aus.“

Dieter Rohrer, Personalentwicklung, PHAST GmbH

„Das Programm bietet gute Anstöße und Möglichkeiten zur Umsetzung von Projekten, die nicht nur den Unternehmen, sondern auch den Mitarbeitern und der Wirtschaftsregion nützen.“

Anja Paluszczak, Ausbildung, PHAST GmbH



Im Gespräch

Interview mit Dr. Frank Osterhoff von der Bertelsmann Stiftung und Arved Lüth von :response zur Verantwortungspartner-Region Saarland.



Dr. Frank Osterhoff,
Projekt Manager,
Bertelsmann Stiftung



Arved Lüth,
Geschäftsführer,
:response

Was ist das Besondere daran, wenn sich Unternehmer engagieren?

Osterhoff: Das Exzellenz-Programm hat einen Zuschnitt, den es sonst so nicht gibt. Wir bieten konzeptionellen und fachlichen Inhalt mit mehreren Modulen – und die Teilnehmer arbeiten zusammen. Eine der Besonderheiten ist, dass die Teilnehmer an einem selbst gewählten Projekt arbeiten, das sie in ihrem Unternehmen umsetzen. Das bedeutet, dass das Gelernte sofort im Unternehmen umgesetzt wird – und beim nächsten Modul werden die Ergebnisse vorgestellt. Dabei bleibt der Personenkreis über die Projektlaufzeit konstant, wodurch eine gewisse Vertrauensbasis entstanden ist. Dies fördert auch den Austausch untereinander.

Lüth: Das Programm ist einzigartig in Europa – es ist praktisch ein „Mini-MBA“.

Das Exzellenz-Programm ist eine Kombination aus verschiedenen Elementen: Zum

einen sechs Module zur Integration eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements, zum Zweiten setzen die Teilnehmer für ihr Unternehmen ein konkretes Projekt um, das auch intensiv betreut wird und zum Dritten bekommen sie Input für die CSR-Strategie des Unternehmens. Begleitet wird das Programm zusätzlich von Praxis-Vorträgen, die Einblicke in die Arbeit von CSR-Abteilungen verschiedener Unternehmen geben. Diese Vorträge standen allen Mitgliedsunternehmen des Vereins Verantwortungspartner Saarland offen, so dass sich – quasi nebenbei – eine größere CSR-Community gebildet hat.

Was sind die Erfolgsfaktoren eines solchen Programms?

Osterhoff: Wichtig ist, dass ein fester, gleichbleibender Teilnehmerkreis an eigenen, realen Projekten arbeitet. Zudem entsteht eine Art Hausaufgabencharakter, indem im anschließenden Modul über den Fortschritt berichtet werden muss. Auch die Themen, die wir gewählt haben, sind gut angekommen. Zum Beispiel haben wir zum Thema Projektevaluation die IOOI-Methode angewendet und so die Teilnehmer für die Zusammenhänge zwischen Strategiemanagement und Projektmanagement sensibilisiert. Ein weiterer Erfolgsfaktor war, dass sowohl fachlicher Input von innen – also von :response – als auch von außen – d. h. von externen Referenten – kam.

Lüth: Der Weiterbildungsmarkt ist überfüllt, häufig konzentrieren sich Anbieter auf modische Methoden und Qualifizierungen, die nur in globalen Konzernen umsetzbar sind. Ein Programm auf solch einem hohen Niveau, das vor allem auch für den Mittelstand attraktiv ist, gibt es in ganz Deutschland nicht – nur im Saarland. Da haben wir etwas ganz Besonderes geschaffen.

Was zeichnet die Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Exzellenz-Programm aus?

Osterhoff: Zum einen, dass es selbst gewählte, reale Projekte sind – zum anderen, dass alle Projekte sehr unterschiedlich sind. Dabei stammten einige der Projekte aus dem Bereich Bildung und Mitarbeiter – beides Themenbereiche, die eine sehr große Bandbreite haben. Indem sich die Teilnehmer mit den Themengebieten beschäftigt haben, lernten sie auch viel Neues über Bereiche, mit denen sie sonst persönlich nicht viel zu tun haben. Das macht die Sache interessant.

Lüth: Hier profitiert das Programm von der Einbettung in die Verantwortungspartner Saarland: Die Mehrzahl der Projekte war hier integriert – ein weiterer Pluspunkt, der nur in diesem Weiterbildungsprogramm funktioniert. Aber die Frage ist eigentlich: Was zeichnet die Teilnehmer aus? Und da gibt es mindestens drei Aspekte: Mut zum Lernexperiment, eine starke Werteorientierung und eine sehr direkte, unternehmerische Art. Alle beteiligten Unternehmen konnten so ein Projekt initiieren, das unternehmerische Verantwortung sofort sichtbar macht und in dieser strategisch verankert ist.

Was haben Sie im Saarland dazu gelernt? Welche Erkenntnisse nehmen Sie aus der Region mit?

Osterhoff: Wir haben gesehen, dass man auch die komplexesten strategischen oder konzeptionellen Hintergründe vermitteln kann, wenn man einen konkreten Anwendungsbezug hat. Konzeptionelle Grundlagen vermittelt man am besten über konkrete Projekte. Sonst ist das einfach zu weit weg von der Lebensrealität. Auch das gemeinsame Lernen ist ein sehr starkes Element – und das ist im Saarland nochmal deutlich geworden.

Lüth: Ich habe persönlich sehr vom Feedback der Teilnehmer profitiert: Ich war ja in einer Rolle, die ich leider viel zu selten ausüben kann, der eines Dozenten. Wir haben versucht, anders zu arbeiten als ich es von Universitäten kenne, nämlich mit einem hochaktuellen didaktischen Konzept. So sind nicht nur die Teilnehmer auf neue Ideen gekommen – auch ich werde künftig mehr unterrichten.



Mitwirkende

Ihr Kontakt in der Region

**Vereinsvorstand**

Ralf Zastrau
Nanogate AG
Telefon: 06825 9591121
E-Mail: ralf.zastrau@nanogate.com

**Geschäftsstelle**

Alexander Slis
Verantwortungspartner Saarland e.V.
Telefon: 0681 9520595
E-Mail: alexander.slis@verantwortungspartner-saarland.de

**Regionalkoordinator**

Dr. Carsten Meier
IHK Saarland
Telefon: 0681 9520104
E-Mail: carsten.meier@saarland.ihk.de



Projektträger

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

:response, Inh. Arved Lüth
Moselstraße 4
60329 Frankfurt am Main

| Bertelsmann Stiftung

:response

Verantwortungspartner Saarland e.V.

Haus der Saarwirtschaft
Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 9520595
Fax: 0681 9520888



Bildnachweise

Festo Lernzentrum Saar GmbH
iStock

Nanogate AG
PHAST GmbH
PIKON Deutschland AG

:response
VOIT

Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH
ZWF Digitale Informations-Technologie GmbH

Für den Inhalt ist ausschließlich der Projektträger verantwortlich.

Mehr Informationen unter:



www.verantwortungspartner.de
info@verantwortungspartner.de

 facebook.com/verantwortungspartner

 xing.com/net/vpr